

Pressemitteilung

Zehnjähriges Jubiläum des Interkulturellen Dialogprojekts für Steinmetze Kirchheimbolanden – Lviv (Lemberg, Westukraine)

Festakt am Sonntag, 12. September 2021, mit öffentlicher Führung im barocken Terrassengarten (Beginn 13:30 h)

Seit 2011 besteht das Interkulturelle Dialogprojekt für Steinmetze aus der Pfalz und der Ukraine, um die Revitalisierung des barocken Terrassengartens von Kirchheimbolanden zu unterstützen. Im Gegenzug arbeiteten Pfälzer Steinmetze einmal jährlich an einem Restaurierungsprojekt in der historischen Altstadt von Lemberg. Ins Leben gerufen wurde das Steinmetzprojekt als ein gemeinsames Projekt der Eberhard-Schöck-Stiftung und der Agentur thornconcept., durchgeführt in Kooperation mit der Stadt Kirchheimbolanden und der Meisterschule für Handwerker Kaiserslautern, die ersten Jahre unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, in der aktuellen Landesregierung hat das Ministerium des Innern und für Sport die Schirmherrschaft übernommen. Hauptförderer des Projektes ist die Eberhard-Schöck-Stiftung, weitere Unterstützung leistet die Sparkasse Donnersberg, die Louis Steitz Secura GmbH mit Sicherheitsschuhen sowie das Weingut Boudier und Koeller.

Im zehnjährigen Projektverlauf wurden von den Steinmetzen nicht allein die Abdeckplatten der Stützmauern, die Rampentreppen, die Zugangstreppe zur zweiten Terrassenebene, Postamente und Rundpoller für die Beschilderung angefertigt, sondern durch die regelmäßigen projektbegleitenden Veranstaltungen mit den ukrainischen Teilnehmern wurde eine große öffentliche Wahrnehmung für den Terrassengarten von Kirchheimbolanden geschaffen, die sich in kontinuierlich wachsendem Interesse der Bürgerinnen und Bürger an ihrem kulturellen Erbe niederschlug.

Zur Würdigung der ehemaligen beteiligten Projektteilnehmer aus beiden Ländern und des Steinmetzhandwerks insgesamt wurde eine umfängliche Festschrift herausgebracht und für Sonntag, 12. September 2021, zu einem gemeinsamen Festakt der Stadt Kirchheimbolanden und der Eberhard-Schöck-Stiftung nach Kirchheimbolanden eingeladen.

Als Ehrengäste werden der Generalkonsul der Ukraine, Vadym Kostiuk, die Staatssekretärin des Innern und für Sport, Nicole Steingaß, der Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, Dirk Fischer, der Leiter der Meisterschule Kaiserslautern, Steffen Hemmer, Simone Schöck, die Vorstandsvorsitzende der Eberhard-Schöck-Stiftung und Peter Möller, Geschäftsführender Vorstand der Eberhard-Schöck-Stiftung erwartet. Aus der Ukraine reist eine sechsköpfige Alumni-Gruppe zusammen mit Olha Kotsovskaja, der Direktorin der kooperierenden Partnerhochschule, an.

Hauptprogramm des Festaktes ist der mit großer Spannung erwartete Vortrag von Achim Wendt, Bauforscher, über den Stand der Grabungen auf dem Terrassengarten.

Eine öffentliche Führung über den Terrassengarten, geleitet ebenfalls von Herrn Wendt, startet um 13:30 h, Treffpunkt ist um 13:15 h auf dem Schlossplatz.

Bei dem Steinmetzprojekt steht selbstverständlich die Wertschätzung des Handwerks im Mittelpunkt, andererseits geht es gleichzeitig immer um Kultur & Bildung und die Förderung der kulturellen Teilhabe. Dazu gehören Kunst und Musik in besonderem Maße. Aus diesem Grund wurden für das Jubiläum je ein hochkarätiges Kunst- und ein Musikprojekt konzipiert. Diese beiden Projekte werden großzügig vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes RLP und vom Kultursommer RLP unterstützt.

Für das Kunstprojekt wurde Susanne Krell ausgewählt, deren Ausstellung am Donnerstag, 9. September im Museum von Kirchheimbolanden eröffnet wird. (vgl. separate Pressemeldung). Das Musikprojekt gestaltet das Jugendsinfonieorchester der Ukraine, das unter der Leitung der namhaften Dirigentin Oksana Lyniv, am 11. November 2021 in Kirchheimbolanden gastiert. Das Orchesterkonzert leistet eine wichtige kulturelle Brücke zwischen zwei ganz unterschiedlichen Partnern. Auf der einen Seite haben wir die Kleinstadt mit 8.000 Einwohnern und auf der anderen Seite eine Metropole mit mehr als 700.000 Einwohnern, beide Städte sind mit dem Namen Mozart eng verbunden. In Kirchheimbolanden blickt man zurück auf die viertägige Stipvisite des Wolfgang Amadeus am Hofe, in Lviv auf einen rund dreißigjährigen Aufenthalt des Sohnes Xaver Mozart.

Über eine Vorankündigung der diversen Veranstaltungen würden wir uns sehr freuen. Weiteres Informationsmaterial über die Protagonisten des Projektes, die Restaurierungen, die Projektpartner und Förderer sowie Highlights der vergangenen zehn Jahre finden sich in der Festschrift. Fotomaterial in druckfähiger Auflösung wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Wir danken für Ihr Interesse und stehen für Ihre Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.